



# Schungit

– als Helfer auf die Erde gefallen

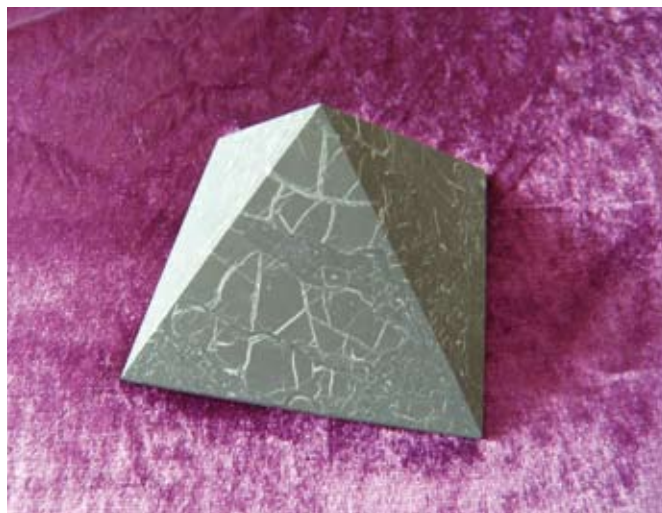
von Petra Eberle

In der Arbeit mit Feng Shui geht es immer wieder den Ausgleich und die Neutralisation von Störfeldern in Lebens- und Arbeitsbereichen und die Vitalisierung von Menschen. Dank der 5 Elemente und deren Zyklen können wir entweder einen gewünschten Zustand unterstützen oder einen unerwünschten ableiten und neutralisieren. Alle diese Maßnahmen und Korrekturen mit den 5 Elementen sollten mit Bedacht und Fachkenntnis ausgewählt werden, denn

schnell kann man etwas Unerwünschtes in der komplexen Welt des Feng Shui anregen, wie z.Bsp. ein willkürlich aufgestellter Brunnen auch einen ungünstigen Einfluss aktivieren kann.

Für viele Probleme die uns so quälen, hat die Natur das stärkste Gegenmittel meist schon bereit – wie im Falle des Schungitgesteines. Wie schon der mittelalterliche Arzt und Philosoph Paracelsus sagte: „Gott hat für jede Krankheit eine Pflanze wachsen lassen. Sehet Euch um in der Natur und schöpft aus der Apotheke Gottes“

Die Wissenschaft ist sich noch uneinig darüber ob der Schungit ein Meteoritengestein ist oder physische Materie des zerstörten Planeten Phaeton (der 10. Planet unseres Sonnensystems). Der einzige Fundort des Schungit befindet sich in Karelien (Nordrussland/ Finnland) liegt. Es handelt sich hier



um Kohlenstoff mit Einschlüssen von Pyriten und Quarzen. Die Farbe des Gesteines ist schwarz mit leichten Marmorierungen durch die genannten Einschlüsse.

Seit ca. 300 Jahren wird Schungit bereits von Menschen geschätzt und genutzt. Zar Peter I. beispielsweise erließ einen Befehl an seine Soldaten, die im Kampf gegen die Schweden standen, stets ein paar Schungit-Steine mit sich zu führen, um sie vor dem Trinken einige Zeit ins Wasser zu legen. Es hatte sich gezeigt, dass Schungit im Wasser die Soldaten vor gefürchteten Magen-Darm Krankheiten bewahrte. Urkundlich wurde der Schungit das erste Mal Anfang des 17. Jahrhunderts erwähnt. Dort wurde er mit der Verbannung einer Nonne in Verbindung gebracht, die an Epilepsie erkrankt

war. Einheimische Bauern führten sie an eine heilende, „über den Schwarzen Stein fließende Wunderquelle“, die bekannt war im Dorf, dass sie Menschen heile. Das „lebendige“ Wasser half der Nonne zu genesen und einen Sohn zu gebären. Dieser neugeborene, Michail Fiodorowitsch Romanow, ist dann zum Gründer der Zarendynastie geworden, die mehr als 300 Jahre lang in Russland herrschte. Die wundertätige Quelle wurde zum Andenken an Xenia

„Zarewna-Quelle“ benannt. Später geriet sie allerdings in Vergessenheit und war nur noch wenigen Bauern aus der Umgebung bekannt.

## Die stärksten Korrekturen kommen aus der Natur

Die Wirkung des Schungit auf den Körper und die Seele werden ganz unterschiedlich beschrieben – verjüngend, erfrischend, beruhigend und neutralisierend auf schädliche Wirkungen von geopathologisch stark belasteten Orten. Der Stein erfreut sich immer größerer Beliebtheit bei uns und ist bekannt als Beruhigungs- und Neutralisationsstein. Er absorbiert scheinbar alle geopathogenen Belastungen und strukturiert die Bereiche in denen er aufgestellt wird neu.

## Geopathogene Strahlung

Gerade am Arbeitsplatz wo Funktelefon, Wireless LAN und Computerstrahlung ein Thema sind, und unsere Vitalität beeinträchtigt werden kann, ist er ein nützlicher Helfer um diese Strahlungen zu neutralisieren. Stress durch Strahlung äußert sich in unerklärlichem Unwohlsein, Apathie, Kopfschmerzen und Trägheit. In Folge wird das Immunsystem geschwächt, es entsteht eine Disharmonie, der Mensch wird öfter krank. Medizinische Forschungen zeigen, dass geopathologische Strahlungen Auslöser kardiovaskulärer und bis zu 60 % aller onkologischen Erkrankungen sind. Hier haben sich die Schungitpyramiden sehr gut bewährt. Eine Pyramide 50x50mm kann in einem Radius von 2,5 – 3m das Feld neutralisieren. Bei einer Größe von 100x100mm beträgt der Radius ca. 10m. Somit ist der ideale Platz einer 100x100mm Pyramide das Zentrum/TAI CHI des Hauses.

Klienten die eine solche Pyramide am Schlafplatz aufgestellt haben, berichten durchweg von intensiven Träumen und tiefem, erholsamen Schlaf. Selbst die, die sonst nie Träumen, können in ganz präzisen Geschichten Ihre Träume erleben und am Morgen aufschreiben. Es scheint so, als wenn der Schungit uns den Zugang zu unserem Unterbewusstsein ermöglicht und uns verborgene Informationen wieder zugänglich macht. Bioenergetiker behaupten, man brauche nur 5 bis 10 Tage lang einen Anhänger mit einem

kleinen Stück Schungit am Hals zu tragen, und das Biofeld des Menschen, welches vorher durch Stress und negative Emotionen gestört war, komme wieder in Ordnung.

## Schungit und Trinkwasser

Ebenso wird immer wieder davon berichtet, wie positiv sich die Steine im Trinkwasser auswirken. Selbst braches und „totes“ Wasser kann durch den Schungit wieder bekömmlich gemacht werden, so die Berichte von Wissenschaftlern. Schungit hat eine antibakterielle Wirkung, ist hoch reaktionsfähig und weist weitere nützliche Eigenschaften auf, die aber bisher nur wenig erforscht sind.

Versuche mit Schungiten im Trinkwasser, dem man gleichzeitig Streptokokken der Gruppe A beigefügt hatte (Verursacher von Angina, Scharlach und Rheumatismus) sowie Streptokokken der Gruppe D (Enterokokken), nach denen die Trinkbarkeit von Wasser eingeschätzt wird haben ergeben, dass schon eine halbe Stunde nach Beigeben des Schungits eine 10- bis 100-fache Senkung der Konzentration von Streptokokken der Gruppe D und eine 900-fache Senkung bei Gruppe A – Streptokokken im Vergleich zu den Anfangswerten feststellen war. Der Versuch ergab, das Wasser, in dem der Schungit 3 Tage lang verblieben war, ausgeprägte bakterizide Eigenschaften gegen die genannten Mikroorganismen annahm. Das könnte ein Grund sein, warum dem Schungit immer wieder eine Heilwirkung nachgesagt wird.

In meiner Arbeit habe ich den Schungit als Korrekturstein schätzen gelernt – sei es um ihn als Anhänger am Körper zu tragen oder als Pyramide an Arbeits- oder Schlafplätzen aufzustellen. Selbst Blumen die ich über den Sommer mit Schungit Wasser gegossen habe, hatten weniger Schädlinge oder Pilze als andere Pflanzen.

Ich persönliche bin weiter am Experimentieren und sammle eifrig die Feedbacks meiner Klienten, die gerade ihre Erfahrungen mit dem Schungit machen. Sicher ist er uns eine wunderbare Unterstützung, aber es sei auch an dieser Stelle gesagt, dass er uns nicht den Gang zum Arzt oder Heilpraktiker ersetzt. Mich hat er jedenfalls positiv überrascht und überzeugt, und ich habe immer einige Pyramiden und Anhänger zur Weitergabe an meine Kunden da.

Vielleicht machen auch Sie ein paar schöne Erfahrungen mit diesem noch unbekanntem Gestein.

*Ihre Petra Eberle*

**Petra Eberle**  
 Feng Shui Beratungen  
 Energetisches Coaching  
 mit Chinesischer Quantum Methode  
 TimeWaver Beratung und Verkauf

Winnweg 61 · 66386 St. Ingbert  
 Tel. 0 68 94 / 96 67 69  
 info@petra-eberle.de · www.petra-eberle.de

**Buchtip:**  
 SCHUNGIT ein erstaunliches Gestein